



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

597 (22.12.1906) 2.Aabendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-425190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-425190)

werden dem Kinde nicht böse sein. Doch Sie aber in diesem Hause fremd sind, ist nur Ihre Schuld, die Sie hätten sollen, indem Sie vor Ihrer Heimfahrt mit dem Kinde und mit einer Kasse Tee tranken, falls Sie nicht Besseres vorhaben," sagte sie lächelnd hinzu, worauf Dr. Gilbert sich beeilte zu erwidern: "Ich veräume nichts, rein gar nichts. Im Gegenteil, ich bin dem Kinde dankbar, daß es mit der Weg hierher geehrt hat, und ich will ihm meine Dankbarkeit auch zum Ausdruck bringen. Sollten," wandte er sich zu der Kleinen, die noch immer auf die Konsultation wartete, "hat einmal Deine Puppe her?"

Dann öffnete er seinen Instrumentenkasten, entnahm ihm Nadel und Zwirn und Pföfcher, um die Wunde erst zuzunähen und dann sorgfältig zu verstopfen.

"So," sagte er, dem Kinde die Puppe in den Arm legend, "wenn alle Wunden so leicht heilten, gäbe es weniger Unglück auf der Welt."

Nachdem die Kleine lächelnd mit ihrer Puppe im Arm laut und festig entschloffen war, sah sie noch so langer Trennung wieder bereuenden Menschenkinder noch am Abendlich unter dem krummen Weihnachtsbaum und, von den beiden umgeben, sah noch ein anderer Gast zwischen ihnen, der den Wundergelächern am Christbaum aufs Haar gleich, nur daß er einen Kistboden in der Hand und einen Köcher auf dem Rücken hatte.

Und als in später Stunde der Doktor seinen Schweigen antrat, beschloß er, morgen seinen neuen kleinen Kistenkasten wieder zu besuchen, aber im stillen nahm er sich vor, nicht am morgen, sondern auch übermorgen und die folgenden Tage mitzubekommen, und er mußte, daß er es diesmal nicht versäumen werde, an der Flamme der wieder auflebernden Jugendstiehe das ruhige, wärmende Feuer des heimischen Herdes zu entzünden.

Albumblätter.

Was du gründlich versteht, das mochte!
Was du gründlich erweist, das lachte!
Wist du Meister in eigenem Fach,
Schmücht kein Schwegen im Fremden dich,
Das Leben von allem mocht du gedenken
Denen, die selbst nicht's machen können.

Geibel.

* * * * *
Was ist das Leben ohne Liebeslang?
Ich best' es hin, da kein Gehalt verschanden!
Schiller.

Rätsel-Ecke.

Silberrätsel.

aus nachstehenden 31 Silben
a be bo dol do du o e sis gar ge ha ha
la li mi ni nus o org ot pa rei ron ta
ta tau ti um ven

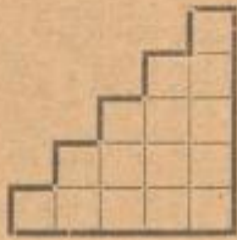
sind 11 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. männlicher Vornehm; 2. König im Wäldchen; 3. Land in Wien; 4. Gedicht in Teufelsdröckh; 5. berühmter Dichter; 6. weltlicher Vornehm; 7. Baum; 8. Rittergut; 9. weibliche Gesellschaft eines Schiller'schen Dramas; 10. Stadt in Spanien; 11. weibliche Gesellschaft der altchristlichen Geschichte.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so erpeden die Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang gelesen den Namen eines Meisters und Dichters.

Cherzkrästel.

Bin groß in Wasch, Klein in Gedeck,
Ich bleib im Hause immerdar,
Werb groß ich, und mit wäsch' ein Hart,
So gibt das ganz besondere Art,
Komm ich in ein Getränk hinein,
Wirt's das, worin man weilet, kein.

Magisches Dreieck.



In die jeder des Dreiecks sind die Buchstaben A, A, C, E, L, K, N, O, P, R, R, R, S, T, U besetzt einzusetzen, daß die drei Ausdrücke und die drei wäsch'igen Wörter bilden von folgender Bedeutung: 1. europäische Staatsform; 2. Braut; 3. Stille; 4. Maß; 5. qualende Empfindungen; 6. Land in Afrika.

Silberrästel.



Lösung der Rechenaufgabe in voriger Nummer:
Es waren 7 Kinder und 80 Äpfel.

Lösung des Rätsels in voriger Nummer:
Kaiser, Orden, Lauge, Senau, Kussdau, Kentsch, Spinn.
Aus den Augen, aus dem Sinn.

Lösung des Sonettens in voriger Nummer:
Lager.

Lösung des Homogramms in voriger Nummer:

P E T
P E I L
P E I G E R
T I G E R
L E R

Für die Redaktion verantwortlich Karl Apfel, Mannheim.
Druck der Dr. & Co. Drucker, G. m. b. H., Mannheim.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Mannheimer Journal



Nr. 51.

Mannheim, den 23. Dezember.

1906.

Zum Weihnachts-Fest.

Schon hält in seinen Flockenmantel
Der Winter rings die Erde ein,
Und wohlfig unter feinem Fittich
Schläft Wald und Wiese, Flur und Gai
Und allerwärts herrscht Ruh' und Frieden,
Als lauch' die Welt der Englein Chor —
Und hier und dort schaut frommen Blickes
Chirfroslein unterm Schnee hervor.

Nun sind's noch wenig kurze Tage,
Dann singt und klingt es in der Welt,
Und Engel Gottes steigen nieder
Palast und Hütte sind erhebt:
Und Glockenläuten, Festsänge
Und lichter Strahlenkerzen Pracht
Und Elternlaut und Kinderjauchzen —
Sie künden laut: s'ist heil'ge Nacht!

Und manche Augen werden heller,
Die sehnsuchtslang sich früh geweint,
Und Zweifelnde — sie lernen helfen,
Dass noch einmal die Sonne scheint.
Im Glück des Kindes findet wieder
Der Mann sein einlig Paradies,
Das auch ihn zu des Stiernes Glühem
Empor in ew'ge Welten wies.

Und süße, frohe Weihnachtsweilen
Sie klingen durch die Winternacht,
In zaghalt' bängen Menschenherzen
Noch einmal heil das Glück erwaht.
Es ist, als soll' die Welt geneien
Von allen Schmerzen, allem Weh —
Und draußen, weltentrückt und lieblich
Chirfroslein träumt im Winterdnee.

Mannheim.

Julie Sperting



Das einmal ging die ...

Er war so ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Der ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Der ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Der ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

Das ...

... die sie damals — als er sie heimlich — voran zu Grunde gehen ...
Und Stübiger, ihr guter, geliebter Bruder! Nicht einmal bei ...
ausbrachte und so ließ ihre Hand brüchig, dann wußte sie, nach ...
meinte und daß er sie verlassen. Nein, freimüthig konnte sie ...
nicht verlassen dem Ehemann durch sie ihm nicht antun. Das ...
hatte er in seiner nimmermüden Güte und Geduld nicht um ...
verloren. Aber so vertreiben — so — ohne Freunde, ohne ...
nung, all, obgleich — war das nicht fürchterlich, nicht um ...
früher zu werden!

Ornament in Stübiger's Zimmer sahen sie beiden Herren bei ...
einer Signare. Weibliche Hände waren ernstlich in Bewegung. ...
sie neigte sich vorwärts, um seinen Blick entgegen zu ...
„Herr Professor!“, sagte er halblaut, als könne er sich ...
Schweizer auszusprechen und bei Frauen zu urtheilen — „Sie haben ...
keine Hoffnung mehr?“

„Gott, Herr Baron, was hilft das Verstandlose! Ich ...
verstehe nicht, was Sie mir sagen wollen, aber ich verstehe ...
Sein Augenblick sah ich den berühmten Mann nahe zu ...
er hatte die Vertheilung sich bewußt, er hätte ihnen gern ...
offenbart. Stübiger sah auf, als wisse er es schon, dann aber ...
sprach er leise und bestig:

„Nun denn, Herr Professor, so denke ich, wir lassen ansetzen ...
alten Frauen nicht freie Hand. Sie schenken nämlich jetzt ...
sich ein Mittel zu finden, durch welches in ihrer Jugendzeit ...
solche Personen geteilt würden. Schonen wird es dem armen ...
Faktor Detbach auf seine Zeit.“

Herr Baron. Wundert sich auch heute noch zu werden, ...
es heißt ja, daß der Glaube, Dinge verfehlen kann.“

Stübiger eilte selbst hinaus, um Wasser zu beschaffen und ...
erst in der Stube ein Quartier und Zimmer zu beschaffen ...
Wasser und Juchens im Zimmer und Zimmer und endlich ...
zu: einfach im Wohnzimmer und breite Lager des Schiffs ...
der Stübiger hatte noch einigen guten Gärten und ...
Freiwillig endlich hablichen und besten.

Der Professor lag stumm im Darrzimmer. Fräulein ...
vertraulich einem Geiste ähnlich in dem ihren und drängen ...
es Trepp auf und Trepp, unermüdet — immerzu. Das ...
Stübiger plätschete, erlöschte Tränen aus den Augen. Das ...
war Stübiger's letzter und doch freudiger Schritt, daß ...
schon wieder, unglücklicher — Sie wählten sich selbst um ...
es geschicklich alles, was in Westfalen's Hand. Doch immer ...
rennen Sie's Tränen, ihr süßes Haupt kam auf die Kissen ...
Danks. Ein traumhafter Zustand kam über sie. Professor ...
für einen Augenblick die Gegenwart, vergessend aller ...
unter dem sie lag.

„Nella, mein geliebtes Mädchen!“, Stübiger's Stimme ...
ist, keine Hand rührte sie an und schloß sie jetzt als ...
gend sammelte: „Trohnen! Du so süß schliefst, magst ...
dennoch weiden.“

„Er ist tot!“ Sie schloß es hinaus ohne Rücksicht, ob ...
hören konnte und klammerte sich an den Bruder, der sie ...
sich brühte.

„Stübiger, bammel, das heißt Du doch noch immer ...
sich erheben. Nun, nun beruhige Dich nur erst. Es geht ...
sehen Fremden viel, viel besser und das schmerzliche ...
ist, daß es unsere Maria war, die ihn rettete. Man ...
ein Traube vor ihren Schwestern vor keinem ...
tunelassen.“

Der Herr ist sehr ernst. Wir haben gar keine ...
bet Lebhaftigkeit des Kronen, kein allen ...
immer ein sehr hohes Ding. Gehen Sie eine ...
die Krankheit ausgegogen hat, Herr ...
Leben gerettet haben, ich selbst habe ...
zurückgelassen, hielt er die ...
Sonne noch einmal das ...
manch.

„Nicht loben Gedächtnis aber ...
wird und müssen mich einige Tage ...
vorläufig unmöglich, aber ...
Waldes nähren, als Sie in ...
sich den Arzt groß und ...
Erkenntnis und ...
Erkenntnis mehr?“

„Gott, Herr Baron, was hilft das ...
verstehe nicht, was Sie mir sagen ...
Sein Augenblick sah ich den ...
er hatte die Vertheilung sich ...
offenbart. Stübiger sah auf, ...
sprach er leise und bestig:

„Nun denn, Herr Professor, so ...
alten Frauen nicht freie Hand. ...
sich ein Mittel zu finden, durch ...
solche Personen geteilt würden. ...
Faktor Detbach auf seine Zeit.“

Herr Baron. Wundert sich auch ...
es heißt ja, daß der Glaube, Dinge ...
Stübiger eilte selbst hinaus, um ...
erst in der Stube ein Quartier und ...
Wasser und Juchens im Zimmer ...
zu: einfach im Wohnzimmer und ...
der Stübiger hatte noch einigen ...
Freiwillig endlich hablichen und ...

Der Professor lag stumm im ...
vertraulich einem Geiste ähnlich ...
es Trepp auf und Trepp, unermüdet ...
Stübiger plätschete, erlöschte ...
war Stübiger's letzter und doch ...
schon wieder, unglücklicher — Sie ...
es geschicklich alles, was in ...
rennen Sie's Tränen, ihr süßes ...
Danks. Ein traumhafter Zustand ...
für einen Augenblick die ...
unter dem sie lag.

„Nella, mein geliebtes Mädchen!“, ...
ist, keine Hand rührte sie an ...
gend sammelte: „Trohnen! Du so ...
dennoch weiden.“

„Er ist tot!“ Sie schloß es hinaus ...
hören konnte und klammerte sich ...
sich brühte.

„Stübiger, bammel, das heißt Du ...
sich erheben. Nun, nun beruhige ...
sehen Fremden viel, viel besser ...
ist, daß es unsere Maria war, ...
ein Traube vor ihren Schwestern ...
tunelassen.“

Der Herr ist sehr ernst. Wir haben ...
bet Lebhaftigkeit des Kronen, kein ...
immer ein sehr hohes Ding. Gehen ...
die Krankheit ausgegogen hat, Herr ...
Leben gerettet haben, ich selbst ...
zurückgelassen, hielt er die ...
Sonne noch einmal das ...
manch.

... die sie damals — als er sie heimlich — voran zu Grunde gehen ...
Und Stübiger, ihr guter, geliebter Bruder! Nicht einmal bei ...
ausbrachte und so ließ ihre Hand brüchig, dann wußte sie, nach ...
meinte und daß er sie verlassen. Nein, freimüthig konnte sie ...
nicht verlassen dem Ehemann durch sie ihm nicht antun. Das ...
hatte er in seiner nimmermüden Güte und Geduld nicht um ...
verloren. Aber so vertreiben — so — ohne Freunde, ohne ...
nung, all, obgleich — war das nicht fürchterlich, nicht um ...
früher zu werden!

Ornament in Stübiger's Zimmer sahen sie beiden Herren bei ...
einer Signare. Weibliche Hände waren ernstlich in Bewegung. ...
sie neigte sich vorwärts, um seinen Blick entgegen zu ...
„Herr Professor!“, sagte er halblaut, als könne er sich ...
Schweizer auszusprechen und bei Frauen zu urtheilen — „Sie haben ...
keine Hoffnung mehr?“

„Gott, Herr Baron, was hilft das Verstandlose! Ich ...
verstehe nicht, was Sie mir sagen wollen, aber ich verstehe ...
Sein Augenblick sah ich den berühmten Mann nahe zu ...
er hatte die Vertheilung sich bewußt, er hätte ihnen gern ...
offenbart. Stübiger sah auf, als wisse er es schon, dann aber ...
sprach er leise und bestig:

„Nun denn, Herr Professor, so denke ich, wir lassen ansetzen ...
alten Frauen nicht freie Hand. Sie schenken nämlich jetzt ...
sich ein Mittel zu finden, durch welches in ihrer Jugendzeit ...
solche Personen geteilt würden. Schonen wird es dem armen ...
Faktor Detbach auf seine Zeit.“

Herr Baron. Wundert sich auch heute noch zu werden, ...
es heißt ja, daß der Glaube, Dinge verfehlen kann.“

Stübiger eilte selbst hinaus, um Wasser zu beschaffen und ...
erst in der Stube ein Quartier und Zimmer zu beschaffen ...
Wasser und Juchens im Zimmer und Zimmer und endlich ...
zu: einfach im Wohnzimmer und breite Lager des Schiffs ...
der Stübiger hatte noch einigen guten Gärten und ...
Freiwillig endlich hablichen und besten.

Der Professor lag stumm im Darrzimmer. Fräulein ...
vertraulich einem Geiste ähnlich in dem ihren und drängen ...
es Trepp auf und Trepp, unermüdet — immerzu. Das ...
Stübiger plätschete, erlöschte Tränen aus den Augen. Das ...
war Stübiger's letzter und doch freudiger Schritt, daß ...
schon wieder, unglücklicher — Sie wählten sich selbst um ...
es geschicklich alles, was in Westfalen's Hand. Doch immer ...
rennen Sie's Tränen, ihr süßes Haupt kam auf die Kissen ...
Danks. Ein traumhafter Zustand kam über sie. Professor ...
für einen Augenblick die Gegenwart, vergessend aller ...
unter dem sie lag.

„Nella, mein geliebtes Mädchen!“, Stübiger's Stimme ...
ist, keine Hand rührte sie an und schloß sie jetzt als ...
gend sammelte: „Trohnen! Du so süß schliefst, magst ...
dennoch weiden.“

„Er ist tot!“ Sie schloß es hinaus ohne Rücksicht, ob ...
hören konnte und klammerte sich an den Bruder, der sie ...
sich brühte.

„Stübiger, bammel, das heißt Du doch noch immer ...
sich erheben. Nun, nun beruhige Dich nur erst. Es geht ...
sehen Fremden viel, viel besser und das schmerzliche ...
ist, daß es unsere Maria war, die ihn rettete. Man ...
ein Traube vor ihren Schwestern vor keinem ...
tunelassen.“

Der Herr ist sehr ernst. Wir haben gar keine ...
bet Lebhaftigkeit des Kronen, kein allen ...
immer ein sehr hohes Ding. Gehen Sie eine ...
die Krankheit ausgegogen hat, Herr ...
Leben gerettet haben, ich selbst habe ...
zurückgelassen, hielt er die ...
Sonne noch einmal das ...
manch.

„Nicht loben Gedächtnis aber ...
wird und müssen mich einige Tage ...
vorläufig unmöglich, aber ...
Waldes nähren, als Sie in ...
sich den Arzt groß und ...
Erkenntnis und ...
Erkenntnis mehr?“

„Gott, Herr Baron, was hilft das ...
verstehe nicht, was Sie mir sagen ...
Sein Augenblick sah ich den ...
er hatte die Vertheilung sich ...
offenbart. Stübiger sah auf, ...
sprach er leise und bestig:

„Nun denn, Herr Professor, so ...
alten Frauen nicht freie Hand. ...
sich ein Mittel zu finden, durch ...
solche Personen geteilt würden. ...
Faktor Detbach auf seine Zeit.“

Herr Baron. Wundert sich auch ...
es heißt ja, daß der Glaube, Dinge ...
Stübiger eilte selbst hinaus, um ...
erst in der Stube ein Quartier und ...
Wasser und Juchens im Zimmer ...
zu: einfach im Wohnzimmer und ...
der Stübiger hatte noch einigen ...
Freiwillig endlich hablichen und ...

Der Professor lag stumm im ...
vertraulich einem Geiste ähnlich ...
es Trepp auf und Trepp, unermüdet ...
Stübiger plätschete, erlöschte ...
war Stübiger's letzter und doch ...
schon wieder, unglücklicher — Sie ...
es geschicklich alles, was in ...
rennen Sie's Tränen, ihr süßes ...
Danks. Ein traumhafter Zustand ...
für einen Augenblick die ...
unter dem sie lag.

„Nella, mein geliebtes Mädchen!“, ...
ist, keine Hand rührte sie an ...
gend sammelte: „Trohnen! Du so ...
dennoch weiden.“

„Er ist tot!“ Sie schloß es hinaus ...
hören konnte und klammerte sich ...
sich brühte.

„Stübiger, bammel, das heißt Du ...
sich erheben. Nun, nun beruhige ...
sehen Fremden viel, viel besser ...
ist, daß es unsere Maria war, ...
ein Traube vor ihren Schwestern ...
tunelassen.“

Der Herr ist sehr ernst. Wir haben ...
bet Lebhaftigkeit des Kronen, kein ...
immer ein sehr hohes Ding. Gehen ...
die Krankheit ausgegogen hat, Herr ...
Leben gerettet haben, ich selbst ...
zurückgelassen, hielt er die ...
Sonne noch einmal das ...
manch.

Paul Schiffs Konfektion ist die beste!



Die Herrenkleider-Fabrik Paul Schiff



H 1,7 Markt- u. Breite- Mannheim Markt- u. Breite- H 1,7
:: Strasse Ecke :: :: Strasse-Ecke ::

empfeilt zu nachstehend billigen Preisen
Eigenes Fabrikat = also ohne Zwischenhandel



- Herren-Anzüge 13²⁵
schwarz, kräftiger Stoff
- Herren-Anzüge 15⁵⁰
schwarz mit weiss
- Herren-Anzüge 18⁰⁰
sehr haltbare schwere Qualität
- Herren-Anzüge 20⁰⁰
englische Muster
- Herren-Anzüge 24⁰⁰
gewirnte Buckin-Neuheiten
- Herren-Anzüge 27⁰⁰
gar. reine Wolle u. a. Rosshaar gearb.

- Burschen-Anzüge 8⁷⁵ 11⁰⁰ 12⁵⁰ bis 18.—
Gesellen-Arbeit mod. neue Stoffe sobie gemacht

- Herren-Paletots 12⁷⁵
haltbar und kräftig
- Herren-Paletots 15⁵⁰
solid gearbeitet
- Herren-Paletots 18⁵⁰
grau meliert u. senkrecht. Taschen
- Herren-Paletots 21⁰⁰
marengo kariert
- Herren-Paletots 24⁰⁰
halbschw., feine gestr. u. kar. Neubeit.
- Herren-Paletots 28⁰⁰
prima Ausföhr., u. Rosshaar gearb.

- Burschen-Paletots 10⁵⁰ 12⁷⁵ 15⁵⁰ bis 19.—
grau meliert gestr. u. kariert Gesellen-Arb.



- Loden-Joppen für Herren von 3⁵⁰ an
- Loden-Joppen für Burschen von 2⁸⁰ an
- Loden-Joppen für Knaben von 1⁹⁰ an
- Pelerinen mit Kaputze für Herren von 8⁷⁵ an
- Pelerinen mit Kaputze für Burschen von 6²⁵ an
- Pelerinen mit Kaputze für Knaben von 4⁰⁰ an



- Knaben-Anzüge sehr haltbar 2³⁰
 - Knaben-Anzüge Buckin 2⁸⁰
 - Knaben-Anzüge mit Gürtel 3⁴⁰
 - Knaben-Anzüge 4⁸⁰
- Hübsche Ausführung mit Pumphose.

- Herren-Hosen 1⁸⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ 2⁸⁰ 3³⁰ 3⁵⁰ 4⁹⁰ M.
- Burschen-Hosen 1¹⁰ 1⁴⁰ 1⁸⁰ 2²⁵ 2⁷⁵ bis 4⁵⁰

- Knaben-Paletots 3⁵⁰ darunter ein Posten = unter Preis gekaufter
- Knaben-Paletots ohne Futter 3⁵⁰
- Knaben-Paletots grau gestreift und kariert 4⁸⁰
- Knaben-Paletots gefüttert mit Samtkragen 6⁵⁰
- Knaben-Paletots feine Neuheit 8⁰⁰-12⁰⁰



Knaben-Hosen 0.80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60 bis 2.50

Herren-Anzüge nach Mass Serie I Serie II 36.— 42.—

Herren-Paletots nach Mass Serie I Serie II 36.— 42.—

Burschen- und Knaben-Massbestellungen entsprechend billiger.



Herren-Konfektionshaus I. Ranges.

PAUL SCHIFF

Herren-Konfektionshaus I. Ranges.

Eiserne Kinder-Bettstellen

mit sämtlichem Zubehör, Matratzen etc. zu ganz enorm billigen Preisen.



Bett: 1000 100 X 60 cm

Schmiedeeisen braun lackiert mit Bandeisensohlen 6²⁵ Mk.

Bett: 2000 100 X 70 cm

Handeisensohlen 1 Seitenteil, dopp. abnehmbar, fein hell lackiert 17⁰⁰ Mk.

Bett: 3000 70 X 140 cm

Stahlrohr mit dopp. Spiralfeder- matratze, Seitenteile doppelt, abnehmbar, fein hell lackiert Messingkugel 28⁰⁰ Mk.

Enormes Lager in Betten 48⁵⁰ Mk.

Ansicht meiner grossen Anstalt in der kompletten Betten in der 2. Etage ohne Kaufzwang erbeten.

M. Schneider R. 1, 1. Breitstrasse.

Fräse, Ritze, u. Geste, verbreitete, weltbekannte Nähmaschinen u. Fahrrad-

Grossfirma M. Jacobson, BERLIN N. 24, Lindenstr. 200.



Feuerhose „Krone“ für alle Arten Schweißarbeiten, 25, 30, 40, 50, 60 Hk., 4 weibl. Proben, 2 Jahre Garantie. Besteht aus: Stahl, Holz, Wasserpumpe, Holzmangel, etc.

Militaria-Zollerräder für alle Arten Antriebe, in Militär-, Eisenbahn- u. Landwehr, etc. gezeichnet.

Petroleum-Heizöfen. Ganzflüssige Leistung. Das Beste der Neuzeit, garantiert geruchlos, Jubiläums-Katalog, Anerkennungen, etc.

Bestellen Jubiläumskatalog, 4000.



Als passende Geschenke empfehle:

Tafel-Bestecke in echt Silber, sowie versilbert mit gestempelter Silber-Auflage.

Echt silberne Zier-Bestecke in hübscher Zusammenstellung.

Patent-Löffel und Babygeschenke nur neue Muster, zu äusserst billigen Preisen.

Stets die neuesten Muster.

Öskar Fesenmeyer P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3 u. Juweller P. 1, 3.

Öskar Fesenmeyer P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3 u. Juweller P. 1, 3.

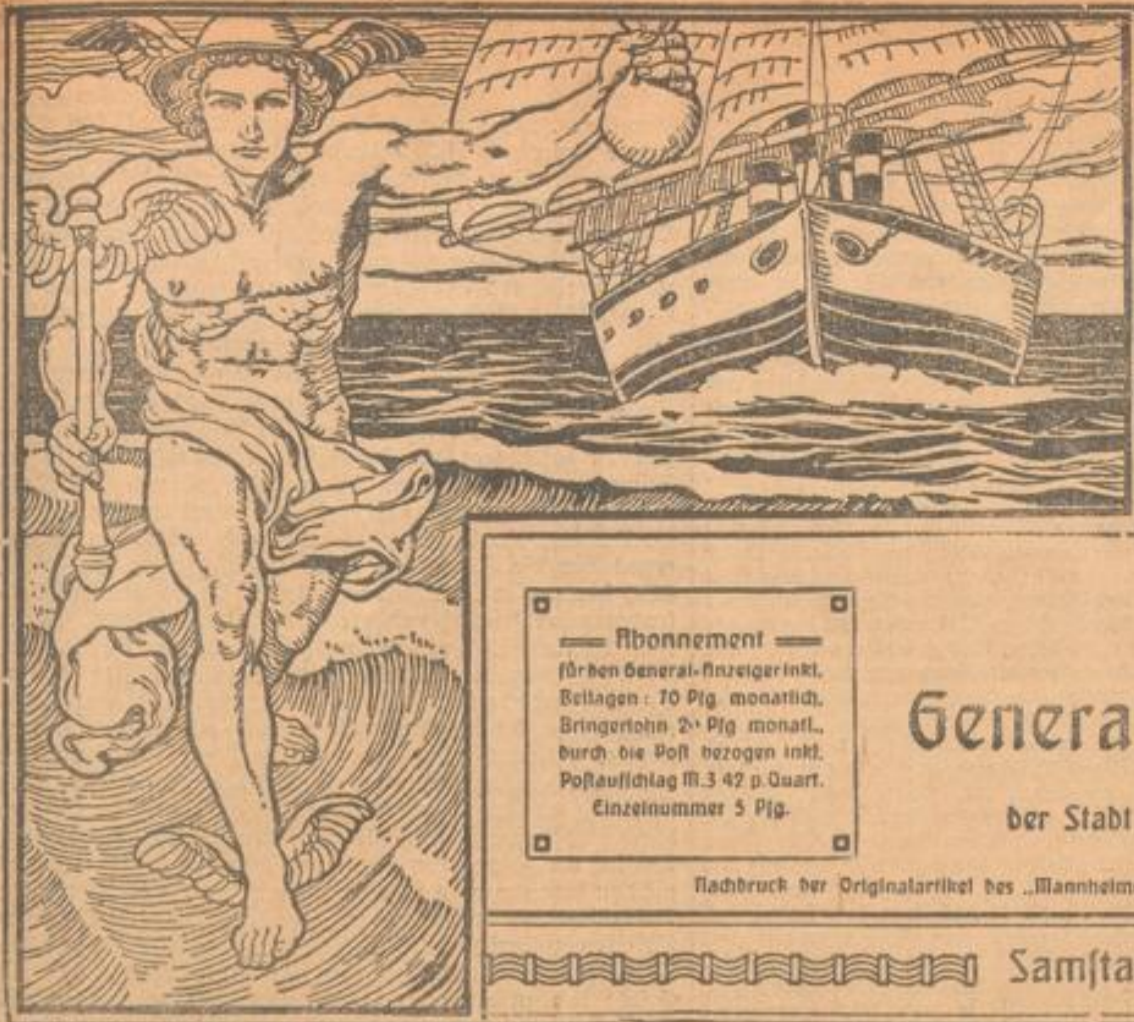
Öskar Fesenmeyer P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3 u. Juweller P. 1, 3.

Öskar Fesenmeyer P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3 u. Juweller P. 1, 3.

Öskar Fesenmeyer P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3 u. Juweller P. 1, 3.

Öskar Fesenmeyer P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3 u. Juweller P. 1, 3.

Öskar Fesenmeyer P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3 u. Juweller P. 1, 3.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Tab. 1000-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1400
Druckerei-Bureau (Abnahme
von Druckarbeiten) . . . 341
Redaktion 377
Expedition 218

Er scheint jeden Samstag Abend

Abonnement
für den General-Anzeiger inkl.
Beilagen: 70 Pfg. monatlich,
Bringertohn 2^o Pfg. monatl.,
durch die Post bezogen inkl.
Postaufschlag M. 3 42 p. Quart.
Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserte
Die Kolonial-Teile 20 Pfg.
Auswärtige Inserte 25
Die Kurstabelle 65
Telegraphisch-Adresse:
„Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 22. Dezbr. 1906.

Elektrische Kabel.

Von S. Selinger, Ingenieur, Mannheim.

Das charakteristische Merkmal der eigentlichen Kabel (Weiskabel) gegenüber anderen elektrischen Leitungen ist ein Weiskabel, der das Kabel seiner ganzen Länge nach umgibt und den Zweck hat, jedes Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern. Den beiden Hauptanwendungsgebieten der Elektrizität entsprechend, unterscheidet man Schwachstrom- und Starkstromkabel, von denen die ersteren hauptsächlich im Telephon-, Telegraphen- und Eisenbahnsignaldienst, die letzteren für Kraftübertragungszwecke und für die interurbane Verteilung des elektrischen Stromes Verwendung finden.

In jedem Kabel unterscheidet man folgende vier Teile: 1. den Leiter, 2. die Isolierung des Leiters, 3. den Weiskabel und 4. die Armatur. Letztere hat den Zweck, den Weiskabel vor Beschädigungen mechanischer und chemischer Natur zu schützen.

Die geringe Intensität der in der Schwachstromtechnik verwendeten Ströme erfordert nur einen kleinen Querschnitt des Leiters, der fast ausnahmslos aus Kupfer besteht. Dagegen ist die Anzahl der in einem Kabel vereinigten Leitungen meist bedeutend und liegt bis zu mehreren hundert. Als Isoliermaterial dient, je nach dem Zweck des Kabels, Papier, Gummi oder Jute. Das Papier wird hauptsächlich bei der Konstruktion von unterirdisch verlegten Telephonkabeln verwendet, wobei es als Band in Spiralen um den Leiter gelegt wird. Nachträglich werden die zu einem Seil vereinigten einzelnen Leitungen eines Kabels ausgetrocknet, wodurch ihre Isolierfähigkeit ganz bedeutend gesteigert wird, ohne daß es einer Imprägnierung bedarf. Gummi wird für die Isolierung der Telephonkabel angewandt, die den Witterungseinflüssen ausgesetzt sind, wie z. B. die an Häusern hochgeführten Kabel, welche die Verbindung zwischen den Erdkabeln und den Verteilungsschaltern bilden. Für unter Wasser verlegte Telephonkabel, oder für die im Eisenbahn- und Verwerksbetrieb zu Signalzwecken dienenden Kabel, wendet man häufig imprägnierte Jute als Isoliermittel an. Nachdem die einzelnen Leiter des Kabels nach einer der vorstehenden Arten isoliert sind, werden sie mit einander verflochten, und das so entstehende runde Seil mit dem Weiskabel umwickelt.

Starkstromkabel besitzen meist einen Leiter von größerem Querschnitt, wobei jedoch die Anzahl der in einem Kabel vereinigten Leitungen eine ziemlich beschränkte ist. Die am häufigsten vorkommenden Typen von Starkstromkabeln sind die Dreileiter-, Zwei- und Dreileiterkabel. Die ersteren werden in Gleichstromanlagen verwendet, in denen die beiden anderen zur Fortleitung von Wechsel- bzw. Drehstrom dienen. Während man bei Gleichstrom für Hin- und Rückleitung je ein Kabel mit einem Leiter verwendet, erheben sich die in Wechsel- bzw. Drehstromleitungen auftretenden elektrischen Vorgänge, daß die zwei, bzw. drei zur Übertragung des Stromes dienenden Leitungen in einem Kabel vereinigt werden. Dabei kann die Konstruktion des Kabels auf zwei verschiedene Arten ausgeführt werden: entweder ordnet man die Leiter konzentrisch an, oder man verteilt sie miteinander. Bei der Konzentrisch-Anordnung des Kabels verläuft die Leiter konzentrisch an, oder man verteilt sie miteinander. Bei der Konzentrisch-Anordnung des Kabels verläuft die Leiter konzentrisch an, oder man verteilt sie miteinander. Bei der Konzentrisch-Anordnung des Kabels verläuft die Leiter konzentrisch an, oder man verteilt sie miteinander.

Als Isoliermaterial wird bei Starkstromkabeln vorzugsweise Jute, Papier oder — weniger häufig — nur bei schwächeren Kabeln — Gummi verwendet. Während die Jute in Form von Streifen, bringt man das Papier als Streifen auf, der in mehreren Lagen spiralförmig auf den Leiter aufgebracht wird, wobei sich die diese der isolierenden Schicht nach der Betriebsspannung des Kabels richtet. Das in der

Kabelherstellung verwendete Papier muß stark und zäh sein, aber nicht heiß, und darf keine größeren Holzteilchen mehr enthalten. Da sowohl Jute als auch Papier sehr hygroskopisch sind, so wird das mit diesen Stoffen isolierte Kabel vor seiner Umreifung mit Öl, einem Trocknungs- und Imprägnierungsprozess unterworfen, der heutzutage fast nur noch im Vakuum vorgenommen wird. Die Güte eines Kabels hängt hauptsächlich von der sorgfältigen Durchführung dieser Arbeit ab, und von einer peinlichen Auswahl der zur Verwendung gelangenden Imprägnierstoffe. Welche großen Fortschritte man in den letzten Jahren in der Isolierung von Kabeln gemacht hat, beweist am besten der Umstand, daß man heute in der Lage ist, völlig betriebssichere Kabel für 30 000 und 40 000 Volt Spannung herzustellen, und dabei ist deren Isolierende Schicht nur wenige Millimeter stark.

Der nun aufzubringende Weiskabel kann entweder ein einfacher oder, wo größere Betriebssicherheit gewährleistet werden soll, ein doppelter sein. Dabei wird das Öl unter einem hydraulischen Druck von mehreren Hundert Atmosphären derart um das Kabel gepreßt, daß es das letztere überall fest umschließt und nirgends eine Lücke läßt. Die Vorrichtung ist so getroffen, daß Kabel von beliebiger Länge mit Weiskabeln versehen werden, ohne daß irgend eine Längs- oder Querschnittsverletzung. Außerdem darf der Weiskabel keine Risse und Löcher aufweisen, da der geringste Fehler im Weiskabel der Feuchtigkeit den Zutritt ins Innere des Kabels erlaubt und dadurch dasselbe gefährdet.

Der an sich wenig widerstandsfähige Weiskabel des Kabels muß nun durch geeignete Mittel gegen Beschädigungen geschützt werden, wenn nicht durch besondere Verlegungsorte diese ausgeschlossen sind. Die Weiskabelverwaltung verlegt in allen größeren Städten die Telephonkabel in Rohrleitungen aus Zementbeton, die bei später nötig werdenden Erweiterungen des Kabelnetzes das Einziehen von neuen Kabeln gestatten, ohne daß man gezwungen ist, die Erde aufzureißen. Diese Verlegungsart bietet einen ausreichenden Schutz, jedoch die Kabel keiner weiteren Armierung bedürfen und blank eingezogen werden können. Der einfachste Schutz ist der, daß man das Kabel mit einer Asbestmasse beschichtet oder es mit asphaltierter Jute umhüllt, wodurch es gegen gewisse chemische, als auch Beschädigungen durch Vagabunden oder Insekten geschützt ist.

Wird eine größere Sicherheit verlangt, wie z. B. für die direkt in die Erde verlegten Kabel, so greift man zu der Eisenbandarmierung, die darin besteht, daß man das Kabel zuerst mit gealterter Jute umspinnet, darauf mit zwei Eisenbändern spiralförmig umwickelt und nochmals wie oben umwindet. Die auf diese Weise armierten Erdkabel werden bei ihrer Verlegung gewöhnlich noch mit einer Schicht Dachziegel bedeckt, da ihr Panzer doch nicht hart genug ist, um bei späteren Aufgrabungen einen sie treffenden Witzelstich schadlos zu machen; außerdem wird man sie bei Kreuzungen mit dem Fahrdamm tunlichst mit einem röhrenförmigen Faconeisen schützen, das den Druck der Lastwagen u. s. w. vom Kabel abhält. Eine andere Art der Armierung ist die mit Runddraht, bei der anstelle der Eisenbänder verzinkte Eisendrähte treten, die um das Kabel gewickelt sind, und es vollständig einschließen. Diese Art der Panzerung wendet man vorzugsweise dann an, wenn das Kabel stark auf Zug beansprucht ist, wie z. B. die unter einer Brücke oder im Schacht von Verwerken aufgehängten Kabel, oder wenn dasselbe so dünn ist, daß sich ein Eisenbandpanzer nicht aufbringen läßt. Die in Klümpchen oder anderen Gemüßern verlegten Kabel haben, besonders bei ihrer Verlegung, bedeutende Kräfte auszuhalten, weshalb man bei ihnen meist Drahtarmatur anwendet; ist außerdem eine Beschädigung durch Schiffsanker zu befürchten, so umschließt man die Kabel mit zwei Armierungen, die durch eine Schicht gealterter Jute von einander getrennt sind. In neuerer Zeit verwendet man häufig statt des Panzerdrahtes mit runden Querschnitt solchen mit rechteckigem oder faconträcht, bei dem die einzelnen Drähte schräglaufend ineinander greifen. Beide Drahtarmaturen haben gegenüber Runddraht den Vorteil, daß sie das Kabel besser und fester umschließen als Runddraht.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Unter dem Einfluß der bevorstehenden Winterlage sowie infolge der Weltmarktlage hatte die Unternehmenseinnahme in dieser Berichtswache zu leiden; doch konnten sich die Preise auf einigen Ge-

bierten im allgemeinen behaupten, sogar mitunter eine Aufbesserung durchsetzen.

Progetreide verkehrte an den deutschen Märkten in stabiler Haltung. Den Anlaß hierzu gaben wiederum die ungünstigen Schiffsverhältnisse auf dem Rheine, wodurch die Frachtkosten um eine Krone gesteigert wurden. Auch die aus Amerika gemeldete Nachricht, daß die Befrachtung der ausländischen Dampfer mit Getreide durch den Ausbruch der Patenarbeiter sehr verzögert werde und daß ferner die Ausfuhr des Getreides auf den Depots ganz eingestellt worden sei, wirkte anregend. Der preussische Erntebereich blieb auf die Stimmung eher als nennenswerten Einfluß, zumal die nunmehr eingetretene kalte Winterung von günstigem Einfluß war. Dagegen verkehrten die amerikanischen Märkte eher in etwas schwächerer Haltung. Bestimmend für den Rückgang waren dabei die günstigen Erntebereiche aus Argentinien und die Zunahme der Weizenvorräte in den Vereinigten Staaten, die laut Bradstreet in den letzten 9 Tagen um 3 564 000 Bushels auf 78 942 000 Bushels angewachsen sind. Die Nachrichten aus Argentinien lauten recht befriedigend. Die Erntebereiche sowie auch die Beschaffenheit des Weizens sind einem Kabeltelegramm des Commercial-Telegramm-Bureau zufriedenstellend. Die Weizenstände in den argentinischen Provinzen betragen sich auf 20 000 Tsd. gegen 30 000 Tsd. in der Parallelwache des Vorjahres. Die Verkäufe von Argentinien belaufen sich bis je Woche nach Großbritannien auf nur 27 000 Tsd. gegen 30 000 in der Vorwoche (i. B. 29 000 bzw. 27 000) und nach dem Kontinent auf 37 000 w. i. B. (i. B. 34 000) gegen 40 000 Tsd.). Der Preis in Buenos Aires ist bodenfest bei 1.45 auf Doll. 6.70 auf Doll. 6.90 zurückgegangen. Die amerikanischen Notierungen sind:

am. Markt	18.12.	20.12.	Diff.	Chicago	18.12.	20.12.	Diff.
Dezember	1 1/4	1 1/4	—	7 1/2	7 1/2	+ 1/8	
Jan.	8 1/4	8 1/4	—	7 3/4	7 3/4	—	
Juli	8 3/4	8 3/4	—	7 7/8	7 7/8	—	

Wais war wenig verändert und geht ohne nennenswerte Preisänderung aus der Woche hervor. Die Spekulation verhält sich nach wie vor reserviert, zumal die Erntebereiche allenthalben günstig lauten. Die Witterungsberichte aus Argentinien lauten günstig und sollen die niedergegangenen Argentinien (speziell für den Markt) günstig gewesen sein. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in dieser Woche von 5 888 000 Bushels auf 5 708 000 (gegen 12 154 000 Bushels im Vorjahre) angewachsen. Die Verkäufe von Argentinien betragen in der letzten Woche nach Großbritannien 44 000 gegen 119 000 Tsd. in der Vorwoche (im Vorjahre 40 000 bzw. 70 000 Tsd.) und nach dem Kontinent 132 000 wie in der Vorwoche (i. B. 60 000 bzw. 69 000 Tsd.). Der Preis bodenfest Buenos Aires sind von Doll. 4.55 auf Doll. 4.45 zurückgegangen. Die Notierungen an den amerikanischen Märkten stellen sich wie folgt:

am. Markt	18.12.	20.12.	Diff.	Chicago	18.12.	20.12.	Diff.
Dezember	5 3/4	5 3/4	—	4 1/2	4 1/2	—	
Jan.	5 1/2	5 1/2	—	4 3/4	4 3/4	—	
Juli	—	—	—	4 1/2	4 1/2	—	

Die Kaffeemärkte verkehrten in nicht einseitiger Tendenz. Im allgemeinen zeigten die Märkte in Hamburg und Sao Paulo eine ruhige Haltung, weil sich die Spekulation weiter zurückhaltend verhält, zumal über die Ausfuhr der sogenannten Valorigation noch immer große Unsicherheiten herrschen, die aufgetauchten Hoffnungen ja auch schließlich nicht verschwunden sind und auch die Ausfuhr kaum eine Abminderung erfahren haben. Im Gegensatz zu Hamburg und Sao Paulo zeigen dagegen die Preise an der New Yorker Börse auf London und spekulative Käufe an und sind um ca. 35/40 Punkte höher als in der Vorwoche. Die Zufuhren in Rio de Janeiro belaufen sich in der letzten Woche auf 129 000 Tsd. gegen vorwöchige 127 000 Tsd. und die in Santos auf 425 000 Tsd. gegen 335 000 Tsd. in der Vorwoche. Die Zufuhren in Rio de Janeiro schließt man diese Woche auf 544 000 gegen vorwöchige 508 000 und die in Santos auf 1 288 000 gegen 1 272 000 in der Vorwoche. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen einschließlich der schwimmenden Ladungen 4 104 000 (i. B. 4 046 000) Tsd. New York notiert:

am. Markt	18.12.	20.12.	Diff.	London	18.12.	20.12.	Diff.
Dezember	7 1/2	7 1/2	—	5 20	5 20	—	
Jan.	7 1/4	7 1/4	—	5 10	5 10	—	
Juli	—	—	—	5 10	5 10	—	

Die Zuckermärkte verkehrten in ruhiger Haltung. Anfangs der Berichtswache hielt die in der vorhergehenden Woche zum Ausbruch gekommene Schwäche an, die durch die deutsche Verkündung des neuen Zolltarifs für Zuckerwaren noch weiter an Ausdehnung gewinnen konnte. Auch das an den Markt gekommene stärkere Angebot, zum Teil für österreichische Herkunft, mithin verhältnismäßig, indes trat in der zweiten Wochenhälfte als bessere Leistungen von Paris und London ein, welche eine Erholung einleitete. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten sind in den letzten acht Tagen von 182 000 auf 189 000 Tonnen angewachsen. Der Gesamtbestand in Hamburg betrug insgesam-

Schlittschuhe

in grösster Auswahl
zu
Ausnahmepreisen.

Hirsch & Co F 2, 5

Rosengarten Mannheim Weihnachts-Konzerte

Nibelungensaal.

Mitwirkende:
Dirigent: Kapellmeister Emil Kaiser.
Orchester: Das vollständige Kammerspieler-Mannheim.
Gesang: Fräul. Margarethe Brandes (soprano), Herr Friedrich Carlen (Tenor), Das Dresdener Damen-Quartett: Melanie Dietel, Anna Schöningh, Luise Ehren, Manja Freitag-Winkler.
Orgel: Herr Musikdirektor Albrecht Hänlein.

Dienstag, 25. Dezember (I. Weihnachtsfeiertag)
abends 7 1/2 Uhr.

Grosses Fest-Konzert

- Programm:
- Die heiligen 3 Könige a. d. Oratorium Christus Liest.
 - Arie der Katharina: „Die Kraft versagt“ aus der wiederbesungenen Zählung H. Götz
Fräul. Margarethe Brandes.
 - Ave Maria für Orchester, Harfe und Orgel Schubert
Herr Friedrich Carlen.
 - Walther's Preislied a. d. Meistersängern von Nürnberg Wagner
Herr Friedrich Carlen.
 - Pastorale und Finale aus der Sinfonie für Orgel und Orchester Gullmamt
 - Halleluja a. d. Messias Handel
Orgel Herr Musikdirektor Hänlein.

Mittwoch, 26. Dezember (II. Weihnachtsfeiertag)
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Volkstümliches Konzert.

- Programm:
- Ouverture zur Zauberflöte Mozart.
 - M. drigal Simometti.
Violine: Herr Konzertmeister Franz Anton Korb.
Harfe: Herr Georg Rust.
 - Ungarische Tänze No. 5 und 6 Brahms.
 - Pastorale über Themen aus Lehengrin Wagner.
 - Vorspiel zu Hänsel und Gretel Humperdinck.
Men. elischn. Gänge.
7. Invo ation
8. Carmen-Fantasie Riet

Abends 8 Uhr:

Weihnachts-Konzert

- Programm:
- Weihnachtspastorale über: Vom Himmel hoch da komm' ich her Bach.
Bearbeitet von A. Hänlein.
 - Dresdener Damen-Quartett
Weihnachtslieder:
a) Es ist ein Ros entsprungen.
b) O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit.
Deutsche Volkslieder:
c) Die Königslieder.
d) Das Lieben bringt grosses Freud.
e) Heimliche Liebe.
 - Gebet der Elisabeth und Lied an den Abendstern a. Tannhäuser Wagner
 - Dresdener Damen-Quartett.
(Ausländische Tanz- und Volkslieder)
a) jütändisches Volkslied
b) Kom' mein trautes Kindchen (böhmisch)
c) Krakowjak (polnisch)
d) Der treue Johnis (griech)
e) Finnlands Wald.
 - Ouverture an Tarandot Weber.
 - Intermezzo und Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen Offenbach.
Gounod.
 - Hymne a. Ste. Cécile
 - Harfe: Herr Georg Rust.
Orgel: Herr Musikdirektor Hänlein.
 - Herbstweisen, Walzer Waldteufel.
Verli.
 - Triumph-Marsch a. Aida

Das Festkonzert am 25. Dezember findet ohne Wirtschaftsstilke statt.
Kasseneröffnung jeweils 1/2 Stunde vor Beginn der Konzerte.
Eintrittspreise: a) zu dem Festkonzert am 25. Dezember 1. rosier erste Plätze (nummeriert) 70 Pfg., nicht nummerierte Plätze 50 Pfg.; b) zu dem volkstümlichen Konzert am Nachmittags des 26. Dezember 30 Pfg.; c) zu dem Weihnachtskonzert am Abend des 26. Dezember 50 Pfg. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, in Verkaufsbüros (Kaufhaus), beim Postamt und an der Kasse im Rosengarten.
30000/10 r
Menschenplätze im Parkett sind bei der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Kunststrasse, welche auf der Empore im Verkehrsbureau (Kaufhaus) zu haben.
Anmerkung: Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorerwähnten Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen.

Kaffee- u. Speisehaus
H 5, 3 L. Neubert H 5, 3
Angenehmes Lokal. — Reichhaltige Leckerei.

Städt. Eisbahn Ludwigshafen a. Rh.

(ca. 9000 qm) 68711
an der Mundenheimerstrasse
fahrbar
Eintrittspreis für Erwachsene 20 Pfg.
für Kinder 10 Pfg.
bei Konzert 10 bzw. 5 Pfg. Zuschlag.

Sonntag nachm. von 3 U r b Konzert

Musik-Instrumente.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Trompeten, Pflöcken, Violinen, Zittern, Mandolinen, Gitarren, Zich- und Rundharmonika, Pfeifen, Flöten und Trommeln, sowie sämtliche Saiten und Gesangsleiter. Reparaturen aller Instrumente werden billig ausgeführt.
S 2,7 W. Feldmann S 2,7.
Instrumentenmacher.

Es brennt ein Teppich

zum Beweise, dass meine Baumlichte selbst im Winkel von 45 Grad aufwärts nicht tropfen, in meinem Laden D 3, 1, der Christbaum Sie tun gut, sich mit solchen Lichtern bei Zeiten zu versehen, denn Sie wissen, kostet Geld und braucht nicht unnützlich verdoeben zu werden.
Drogerie zum Waldhorn
C. U. Ruoff
D 3, 1 Tel. 2295. D 3, 1.

Max Busch

au-gros Wein- u. Spirituosenhandlung au-détail
Kellerei Freinsheim
Einz. Iverkauf: Laden Lit. T 4, 16. Lager S 6, 3.
Empfehle meine anerkannt vorzügliche Qualität
Weiss- und Rotweine per Liter 50, 60, 70, 80 Pfg.
Proben von 5 Liter frei ins Haus.
Flaschenweise in diversen Preislagen.
Verschied. Sorten Cognacs, garantiert essenzfrei
Mk. 1.20 bis Mk. 3 1/4, Flasche.
Spezialität in feinen Tafel-Likören
Ferner: Verkauf der überall anerkannten ff. Dehlo-Liköre.

Im Jahre 1906
Ledergranz-Crème
Nigrin
Wohlstand
mit
Nigrin
1906

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Sonntag, den 23. Dezember 1906, 4. Advent.
Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Dr. Fincken. Morgens 11 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Dr. Fincken. Nachmittags 3 Uhr: Kinderweihnachtsfeier, Herr Stadtpfarrer Kröpf. Abends 8 Uhr: Städtischer Kinderweihnachtsfeier, Herr Stadtpfarrer Kröpf.
Concord auf rde. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Kröpf. Morgens 11 Uhr: Kinderweihnachtsfeier, Herr Stadtpfarrer Kröpf. Nachmittags 3 Uhr: Kinderweihnachtsfeier, Herr Stadtpfarrer Kröpf.
Lutherkirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Kröpf. Abends 8 Uhr: Kinderweihnachtsfeier, Herr Stadtpfarrer Kröpf.
Friedenskirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Kröpf. Nachmittags 3 Uhr: Kinderweihnachtsfeier, Herr Stadtpfarrer Kröpf.
Zionskirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Kröpf. Nachmittags 3 Uhr: Kinderweihnachtsfeier, Herr Stadtpfarrer Kröpf.
Trinitatiskirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Kröpf. Nachmittags 3 Uhr: Kinderweihnachtsfeier, Herr Stadtpfarrer Kröpf.

Evangel. Männer- u. Jünglingsverein. E. V.

U 3, 23.
Wochenprogramm vom 23. Dez. bis 29. Dez. 1906.
Sonntag, den 23. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Mittagessen. 14 Uhr: Besprechung. 19 Uhr: Besprechung. 20 Uhr: Besprechung. 21 Uhr: Besprechung. 22 Uhr: Besprechung. 23 Uhr: Besprechung. 24 Uhr: Besprechung. 25 Uhr: Besprechung. 26 Uhr: Besprechung. 27 Uhr: Besprechung. 28 Uhr: Besprechung. 29 Uhr: Besprechung.

Stadtmillion.

Sonntag, den 23. Dezember 1906.
Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.
11 Uhr: Sonntagsgottesdienst. 12 Uhr: Besprechung. 14 Uhr: Besprechung. 19 Uhr: Besprechung. 20 Uhr: Besprechung. 21 Uhr: Besprechung. 22 Uhr: Besprechung. 23 Uhr: Besprechung. 24 Uhr: Besprechung. 25 Uhr: Besprechung. 26 Uhr: Besprechung. 27 Uhr: Besprechung. 28 Uhr: Besprechung. 29 Uhr: Besprechung.

Rein für unsere Mission.

Sonntag, den 23. Dezember 1906.
Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.
11 Uhr: Sonntagsgottesdienst. 12 Uhr: Besprechung. 14 Uhr: Besprechung. 19 Uhr: Besprechung. 20 Uhr: Besprechung. 21 Uhr: Besprechung. 22 Uhr: Besprechung. 23 Uhr: Besprechung. 24 Uhr: Besprechung. 25 Uhr: Besprechung. 26 Uhr: Besprechung. 27 Uhr: Besprechung. 28 Uhr: Besprechung. 29 Uhr: Besprechung.

Evangel. Kapelle, Ungarischer, 26

Sonntag, den 23. Dezember 1906.
Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.
11 Uhr: Sonntagsgottesdienst. 12 Uhr: Besprechung. 14 Uhr: Besprechung. 19 Uhr: Besprechung. 20 Uhr: Besprechung. 21 Uhr: Besprechung. 22 Uhr: Besprechung. 23 Uhr: Besprechung. 24 Uhr: Besprechung. 25 Uhr: Besprechung. 26 Uhr: Besprechung. 27 Uhr: Besprechung. 28 Uhr: Besprechung. 29 Uhr: Besprechung.

Blau-Kreuz-Verein (E. V.), M 3a, Sitzung 7.

Sonntag, den 23. Dezember 1906.
Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.
11 Uhr: Sonntagsgottesdienst. 12 Uhr: Besprechung. 14 Uhr: Besprechung. 19 Uhr: Besprechung. 20 Uhr: Besprechung. 21 Uhr: Besprechung. 22 Uhr: Besprechung. 23 Uhr: Besprechung. 24 Uhr: Besprechung. 25 Uhr: Besprechung. 26 Uhr: Besprechung. 27 Uhr: Besprechung. 28 Uhr: Besprechung. 29 Uhr: Besprechung.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 23. Dezember 1906.
Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.
11 Uhr: Sonntagsgottesdienst. 12 Uhr: Besprechung. 14 Uhr: Besprechung. 19 Uhr: Besprechung. 20 Uhr: Besprechung. 21 Uhr: Besprechung. 22 Uhr: Besprechung. 23 Uhr: Besprechung. 24 Uhr: Besprechung. 25 Uhr: Besprechung. 26 Uhr: Besprechung. 27 Uhr: Besprechung. 28 Uhr: Besprechung. 29 Uhr: Besprechung.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 23. Dezember 1906.
Evangel. Vereinshaus, K 2, 10.
11 Uhr: Sonntagsgottesdienst. 12 Uhr: Besprechung. 14 Uhr: Besprechung. 19 Uhr: Besprechung. 20 Uhr: Besprechung. 21 Uhr: Besprechung. 22 Uhr: Besprechung. 23 Uhr: Besprechung. 24 Uhr: Besprechung. 25 Uhr: Besprechung. 26 Uhr: Besprechung. 27 Uhr: Besprechung. 28 Uhr: Besprechung. 29 Uhr: Besprechung.

Ludwig Vock

Architekt
L 8, 2 — Tel. 3162.
Baren für Architektur und Bauausführung.

Tapeten-Ausverkauf.

List & Schlottnerbeck
O 4, 8 — Tel. 1858

Schlittschuhe

Schlittschuhe
Abolf Pfeiffer,
L 1, 3, Redarstrasse.

Lobeck & Co
Dresden.
empfehlen ihre
leichtschmelzende
Carola-
Chocolade

Zahlung 20. Dezember
zu Baden-Baden.
Badische Losealk
Bar Geld sofort
4578 Gewinn
100000
100000
100000
140000
360000
300000

Union
Brikets
Heinrich Glock
Hafnstr. 15. Tel. 1154.

Heilanstalt für
Lungenkranke
Heinrich Glock
Hafnstr. 15. Tel. 1154.

Ludwig Vock
Architekt
L 8, 2 — Tel. 3162.

Tapeten-
Ausverkauf.
List & Schlottnerbeck
O 4, 8 — Tel. 1858

Schlittschuhe
Abolf Pfeiffer,
L 1, 3, Redarstrasse.